

Hermann Foertsch im

25-1830-1  
Entwurf

3. Dez. 1951

An  
Graf Wilhelm von Hardenberg

1223/51 Foe/b8

Nörten - Hardenberg  
bei Göttingen

5/12/51 4  
K.

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Abt. 2999/62	Bl. 25 1830
Rep. ✓	Kel.

Sehr geehrter Graf Hardenberg!

Durch einen Mitarbeiter des oben bezeichneten Instituts, bei dem ich die wehr- und kriegswissenschaftlichen Fragen bearbeite, erfuhr ich Ihre Anschrift, mit dem Hinweis, daß Sie über Fragen der Organisation und Finanzierung des Grenzschatzes in der ersten Hälfte der 20iger Jahre im Bereich Frankfurt a. Oder gut orientiert seien. Ich erlaube mir deshalb die Anfrage, ob Sie bereit wären, das Institut über diese Frage zu unterrichten. Ich bearbeite z. Zt. die Beziehungen zwischen der Reichswehr und dem Nationalsozialismus vor 1933 und interessiere mich in diesem Rahmen besonders für die beiden Fragen:

1. Wie weit haben sich Anhänger des Nationalsozialismus bzw. auch dessen früheste Gliederungen am Grenzschatz beteiligt?
2. Ist anzunehmen, daß auf dem Wege über die, meines Wissens nur ganz geringe, Finanzierung der Grenzschatzaufgaben sich örtliche Gliederungen der Partei wirtschaftlich über Wasser gehalten oder gegebenenfalls saniert haben?

Sollte Ihnen über das allgemeine oben genannte Thema weiteres Material zur Verfügung stehen, so wäre ich natürlich für eine Mitteilung auch der kleinsten Erlebnisse und Erfahrungen dankbar. Ich darf Ihnen die Versicherung abgeben, daß Ihre Mitteilungen nur sachlich und objektiv, ohne propagandistische Nebenabsichten verwertet werden.

Mit meinen besten Empfehlungen bin ich

Ihr sehr ergebener

(H. Foertsch)

01

1314

1201/51

Foe/bö

Herrn  
Wilhelm Graf von Hardenberg

Göttingen

Wünnchhausenstr.

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akt. 2999/62	Bibl. 25 1830
Rep. -	Kat.

Sehr geehrter Graf Hardenberg!

Ihre Anschrift verdanke ich Herrn Graf Carl Hans v. Hardenberg, an den ich zwei Fragen richtete, die für meine Forschungen zum Thema der Beziehungen zwischen Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933 wichtig sind. Da Sie seinerzeit in der Schwarzen Reichswehr der Provinz Brandenburg tätig waren, wäre ich auch Ihnen für eine Beantwortung der folgenden Fragen dankbar:

1. Wie weit haben sich Anhänger des Nationalsozialismus bzw. auch dessen früheste Gliederungen am Grenzschutz und an den Aufgaben der Schwarzen Reichswehr beteiligt?
2. Ist anzunehmen, daß auf dem Wege über die meines Wissens nur geringe Finanzierung der Grenzschutzaufgaben sich örtliche Gliederungen der Partei wirtschaftlich über Wasser gehalten oder gegebenenfalls saniert haben?

Sollte Ihnen zu dem oben erwähnten Thema über diese beiden Fragen hinaus Material aus eigenem Erleben oder sonstigem Herkommen zur Verfügung stehen, so würde ich auch eine Mitteilung darüber begrüßen.

Ich darf Ihnen die Versicherung abgeben, daß Ihre Mitteilung <sup>aus</sup>vollkommen sachlich und objektiv, ohne propagandistische Nebenabsichten verwertet werden und daß eine von Ihnen evtl. gewünschte völlig vertrauliche Behandlung Ihrer Auskünfte selbstverständlich gesichert ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich  
Ihr sehr ergebener

Graf v. Hardenberg  
Oberstleutnant u. d.  
Göttingen  
Münchhausenstraße 23

25-1830-7

(206) Göttingen, 6.1.52.  
Münchhausenstr. 23.

Archiv 2

1314  
Ltr: Fgb. Nr. 1281/51

Dt. Institut z. Erf. d. Nat.-Soz.	
Eingel. am 8. Jan. 1952	
Fgb. Nr. 1314	Anl.
	Akt

Das Institut für Zeitgeschichte  
München 22  
Restmorstrasse 29

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 2999/62	Best. 25 1830
Rep. -	Kat.

Herrn Max Jakobson Herrn Foertsch!

Die Landbesitzung Ihres Onkels vom 17.12.51  
wurde mir leider nicht genau möglich, da ich keine  
in. Bestätigung habe. Auf Grund dessen ist, dass  
keine genaue der Einkünfte geben zu können,  
weil über meine Person, somit ab mir auf mich  
nicht ist, mit Ihrer Freigabe zu unterstützen. Dazu  
müßte ich etwas mehr wissen. Die beigefügten  
Unterlagen helfen mir nicht:

Zur Zeitstandes 1927 wurde ich auf bei dem  
damaligen Herrn. Kreisdirektor des Kreises  
Ostpreignitz in Wittstock/Bober, dem damaligen  
Major u. d. Prinzend Seiler nun Aufstellung als  
Hauptmann. Kreisbeamten (KB) im Kreis  
Ostpreignitz. Herr Seiler hatte mich auf  
befürwortet mich an die zugehörigen Stellen  
in Berlin (Grenzschutz). In meine Mutter  
Carl Klaus Graf Hardenberg den Grenzschutz in den  
Musk Brandenburg organisiert hatte, mußte der

188

Form fallen sein Einverständnis für meine  
Empfehlung als KB nicht zu erweisen. Ich bin allem  
vorherin begutachtet und meine Mutter ab, was mich  
gibt: nicht mit der Zustimmung, wie können  
mich als Waisenmutter nicht bewegen bei der  
Hinterlassung des Pöppels eines Kindes zu erweisen, daß  
sie sonst mich Muttermissethat (Nepotismus) und  
es bleibt mir nicht anders übrig als meine  
wie junge Stellung als Späterwart in der Ost-  
preignitz, die dem Lande zugestanden,  
weiterhin weiter zu über. Es kann also keine  
Rede davon sein, daß ich die "Hinterlassung" nicht  
empfehle.

Meine Tätigkeit bestand allerdings vor-  
wiegend in der nachgelassenen Festlegung  
in. unter Umständen Festlegung des demaligen  
Jüngling (den künftigen, sowie den künftigen) in  
der Ostpreignitz und zumal der Jünglingland.  
Ich, die künftigen Jüngling in der Jünglingland,  
nicht. Jüngling. Ich ging zu dem "Hinterlassen"  
an in. hat mir mich zum Ende der Jüngling-  
land demaligen künftigen der Mark Branden-  
burg. In dem Ende ging ich die Jüngling-  
garnison der Provinz Brandenburg an, mit dem  
ich in Bezug auf die geistliche Leitung der oben  
angewiesenen Jünglingland zumal zumal  
weiterer. Politisch habe ich mich nicht an-  
ständig, da der Jüngling über dem künftigen stand.  
Nun zu dem Jüngling:



an Fundstellen, nicht über den Pflanzensinn  
Lougynia oder Gwendan fundiert.  
Eingefunden sind in der kleinen Feldaus-  
buchtung im Gelände nicht, muss man erst nach-  
sehen ist.

1935 hat ich wieder bei der Aufnahme ein  
in einem beim Herrn Pflanz. 3 (gen. Zietenhausen)  
Wen diesem Zeitpunkt an kann ich Ihnen keine  
keine Auskunft über Ihre Fragen geben.

Falls Ihnen meine Aufzeichnungen nicht  
genügen, möge ich Ihnen, für ein  
Fragenabklärung, jährigen Oberleit-  
nung u. d. Prinzessin Seiler, (24) Lüneburg,  
Wilschenbruchweg 84 zu wenden. Bitte  
lässt kann an meine Angaben auf  
günstig.

Mit freundlicher Begrüßung  
Ihre sehr ergebene

Wilhelm Graf Lüneburg

Hermann Foertsch  
in

25.1830-5  
Hardenberg -  
Göttingen  
9.1.1952

# Entwurf

1314/51 Poe/b8

Herrn Oberstleutnant a.D.  
Graf von Hardenberg

reg. 10 / 1 / 52 67  
K.


Göttingen  
Münchhausenstr. 23

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akr. 2999/62	Bat. 25 1830
Rep. ✓	Kol.

Sehr geehrter Graf Hardenberg!

Für Ihre Beantwortung meiner Fragen vom 6.1. danke ich Ihnen sehr. Ihre Mitteilungen sind für mich durchaus wertvoll. An Herrn Seiler werde ich mich unter Berufung auf Sie gerne zur Ergänzung meiner Fragen wenden.

Mit meinen besten Empfehlungen bin ich  
Ihr sehr ergebener

  
(H. Foertsch)